

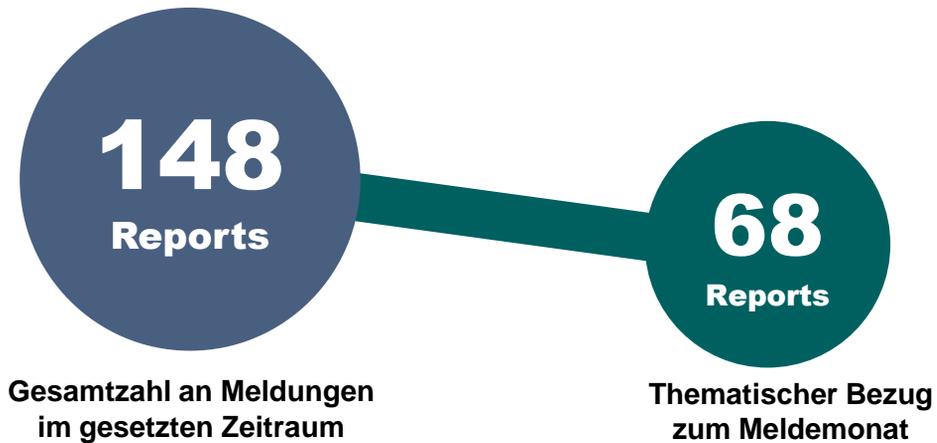
Risiken beim Wechsel von Patient:innen in andere Versorgungssektoren (Übertritte)

(Auswertung CIRRNET-Meldemonat 2023)

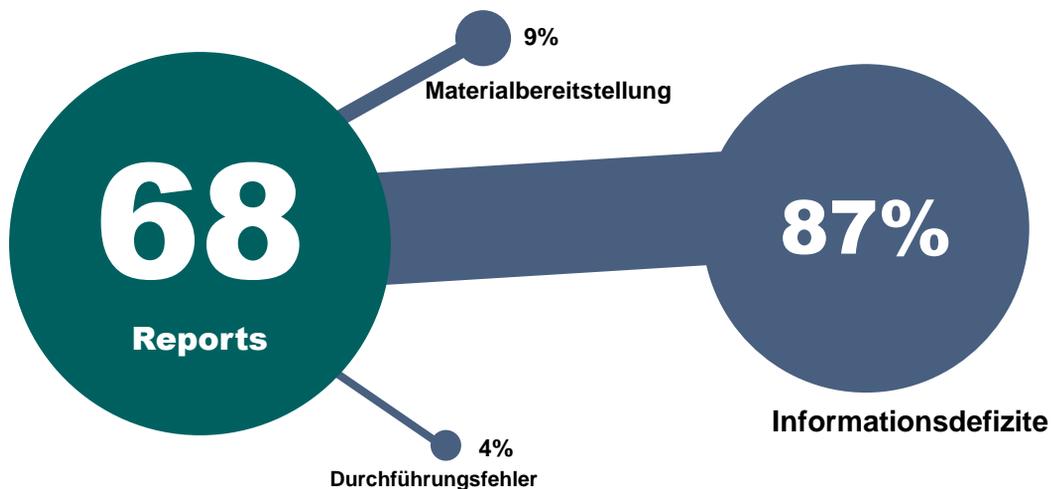


patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera

Während des gesetzten Zeitraums des CIRRNET-Meldemonats gingen insgesamt 148 Reports in der CIRRNET-Datenbank ein.



Davon bezogen sich 68 Meldungen auf das Thema "Risiken beim Wechsel von Patient:innen in andere Versorgungssektoren (Übertritte)", bei den restlichen 80 Fällen handelte es sich um allgemeine CIRRNET-Meldungen.



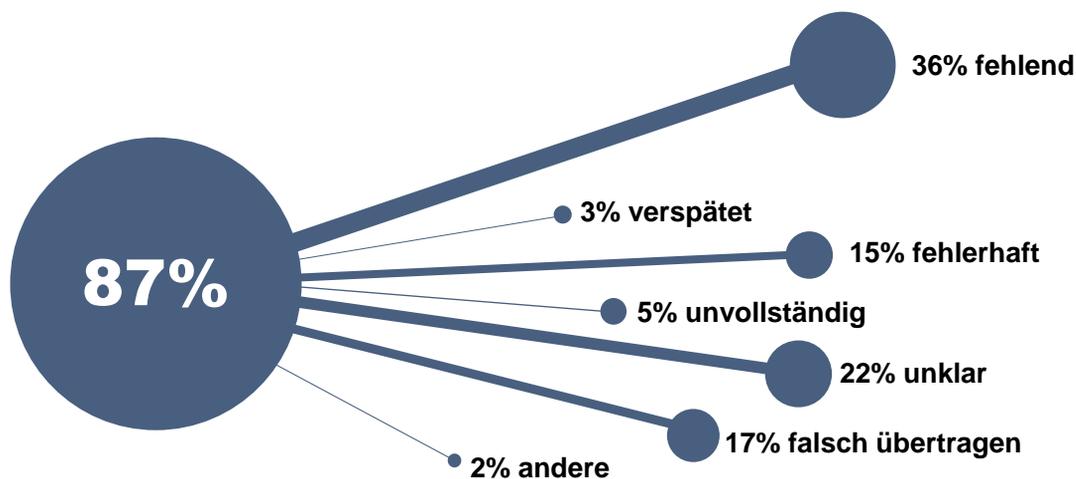
In den 68 Meldungen wurde zu einem sehr geringen Anteil (9%) über Fehler/Probleme bei der Materialbereitstellung (z. B. Weitergabe von Stomaversorgungs- oder Verbandsmaterial nach Spitalaustritt) berichtet. Auch Durchführungsfehler, bei denen während des Wechsels in einen anderen Versorgungsbereich konkrete Handlungen falsch ausgeführt wurden (z. B. Mitgabe von falschen Arzneimitteln), waren vergleichsweise selten (4%) Gegenstand der Meldungen. Der überwiegende Anteil der Fälle (87%) thematisierte Informationsdefizite der verschiedensten Art, die mit Patient:innensicherheitsrisiken verbunden waren.

Risiken beim Wechsel von Patient:innen in andere Versorgungssektoren (Übertritte)

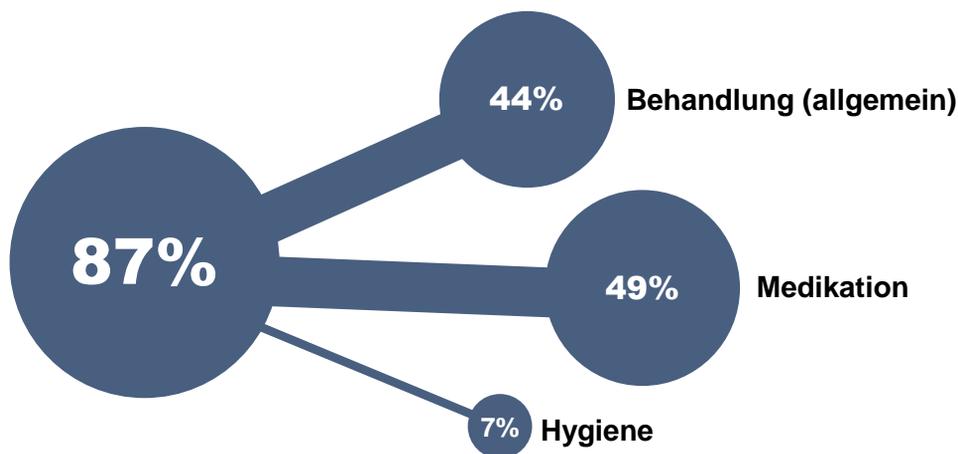
(Auswertung CIRRNET-Meldemonat 2023)



patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera



Die Meldungen, in denen Informationsdefizite beschrieben wurden, spiegeln eine sehr grosse Bandbreite an Fehlervarianten wider. In 36% der Fälle fehlten Informationen komplett oder teilweise, in 15% waren sie fehlerhaft, in 22% unklar und in 17% kam es zu Übertragungsfehlern. Verspätet oder unvollständig übertragene Informationen nahmen hingegen mit 3%, bzw. 5% einen vergleichsweise kleinen Anteil ein.



Die Informationsdefizite bezogen sich zu 44% auf die allgemeine Behandlung (Diagnosen, weiteres Vorgehen, erforderliche Therapie oder Diagnostik etc.), zu 49% auf die Medikation (Medikationspläne, geänderte/angepasste/neu erstellte Verordnungen etc.) und zu 7% auf die Hygiene (Informationen über vorliegende Infektionen).

Hinweis:

Bei den aufgeführten Prozentangaben handelt es sich um eine Auswertung der zur Verfügung stehenden Meldungen. Es können aus diesen Daten zwar Schwerpunkte abgeleitet werden, es ist jedoch nicht möglich, daraus auf die tatsächliche Zahl oder Verteilung der auftretenden Patient:innensicherheitsgefährdungen zu schliessen.